



vernetzen. unterstützen. vordenken.

PROGRAMMAUSSCHREIBUNG
POLITISCHE BILDUNG

2017



Inhaltsverzeichnis

	SEITE
Editorial	03
Standorte	04
Über uns	05
Schwerpunkt Grundlagenarbeit	06
Schwerpunkt Bildungspolitik	09
Schwerpunkt Jugend – Arbeit – Politik	12
Schwerpunkt Ökologie und Bildung für Nachhaltige Entwicklung	15
Schwerpunkt Demokratie und Partizipation	18
Zeitleiste 2017	22

Impressum



Herausgeber: Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, afj
Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf, www.afj.de

Redaktion: Marie Schwinning (verantwortlich)

Gestaltung: nextspirit.design / S. Stark

Druck: Druck-Bine, Druckmedien & more

Auflage: 2000 Exemplare / 2017

Gefördert durch Mittel des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend





„Ohne Politische Bildung fehlt unserer Demokratie der Sauerstoff zum Atmen“

(Siegfried Schiele)

Politische Bildung findet in verschiedenen Zusammenhängen statt: Als organisierte Veranstaltungen gibt es sie im schulischen (formalen) wie im außerschulischen (non-formalen) Bereich. Mal wird sie als Baustein in einen größeren Kontext einbezogen oder passiert „ganz neben bei“, im Rahmen von informellen Lernprozessen.

Die kirchliche Jugendarbeit ist ein wichtiger Ort für non-formale und informelle Politische Bildung. Begründet durch die Christliche Soziallehre sollen junge Menschen ermutigt werden, sich einzumischen und sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für eine solidarische und gerechte Gesellschaft einzusetzen. Politische Bildung in katholischer Trägerschaft unterstützt sie in diesem Prozess. Sie gestaltet Rahmenbedingungen, in denen junge Menschen Wissen und Erfahrungen sammeln, auf deren Grundlage sie sich eine eigene Meinung bilden, sich in Entscheidungsprozesse einmischen und ihre Interessen in unserer pluralen Gesellschaft vertreten können.

Mit dieser Programmausschreibung halten Sie zwei Angebote in Händen. Sie finden konkrete Veranstaltungen, die für Jugendliche und junge Erwachsene interessant sind. Außerdem sind die fachlichen Kompetenzen

der Referent/-innen für Politische Bildung für Ihren Arbeitskontext abrufbar:

- » für Beratung der laufenden Arbeit und/oder Konzeptentwicklung
- » für Fachvorträge bei schon geplanten Veranstaltungen sowie
- » für die Kooperation noch zu planender Veranstaltung mit Ihrer Einrichtung/ Organisation

Konkrete Anfragen richten Sie bitte an die jeweiligen im Programmheft aufgeführten Referent/-innen. Allgemeine Fragen zur Politischen Bildung beantworte ich Ihnen jederzeit gerne.

Meine Kolleg/-innen und ich freuen uns sehr, wenn Sie mit Hilfe dieser Programmausschreibung dazu beitragen, unsere Veranstaltungen bei mehr Jugendlichen und jungen Erwachsenen bekannt zu machen. Genauso freuen wir uns über Kooperationsprojekte, die vielleicht aufgrund Ihrer Anfragen neu zustande kommen.

Herzliche Grüße

Marie Schwinning

Bundestutorin für politische Bildung

Düsseldorf

Arbeitsstelle für Jugendseelsorge
der DBK

Schwerpunkt: Grundlagenarbeit
Politische Bildung

www.afj.de

Düsseldorf

aktion kaserne

Schwerpunkt:
Demokratie und Partizipation

www.bdkj.de

Köln

DeZentrale e.V.

Schwerpunkt:
Bildungspolitik

www.dezentrale-ev.de

Mainz

Bischöfliches Jugendamt in
der Diözese Mainz

Schwerpunkt:
Demokratie und
Partizipation

www.bistum-mainz.de

Essen

Bildungsinstitut der
arbeitenden Jugend e.V.

Schwerpunkt:
Jugend – Arbeit – Politik

www.caj.de/bildungsinstitut-der-arbeitenden-jugend

München

Ackermann-Gemeinde e.V.

Schwerpunkt:
Demokratie und
Partizipation

www.ackermann-gemeinde.de

Bad Honnef

Akademie Junges Land e.V.

Schwerpunkt:
Ökologie und Bildung für
nachhaltige Entwicklung

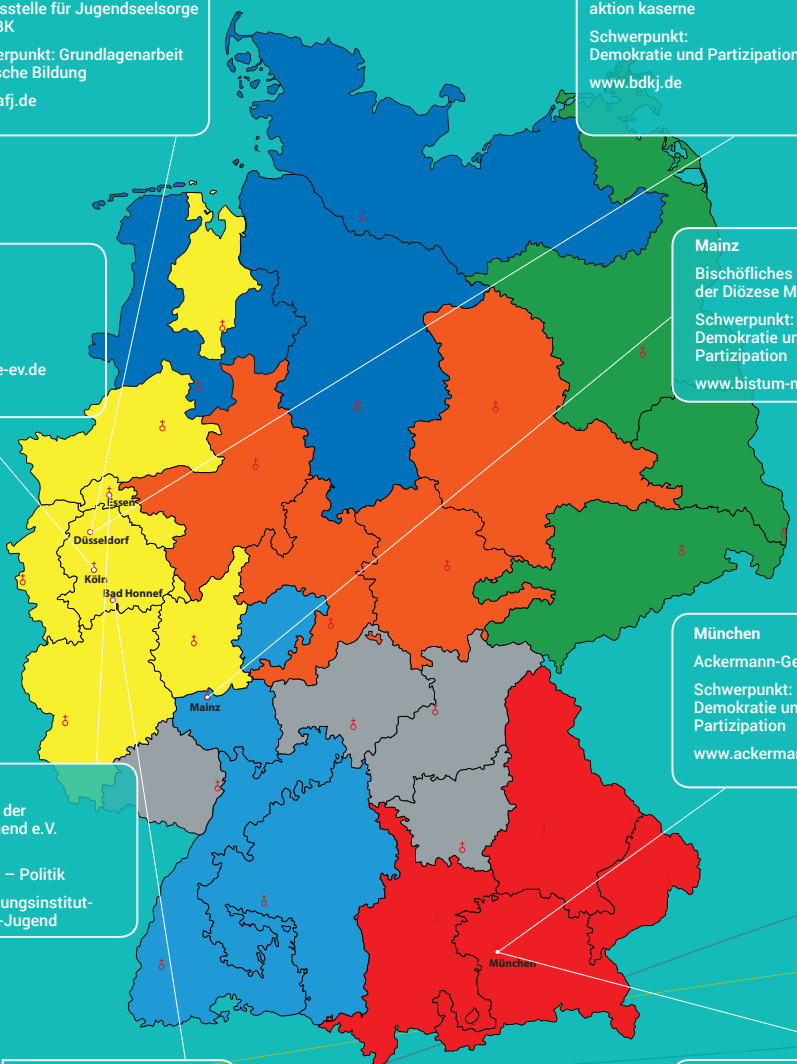
www.jungesland.de

München

Landesstelle für katholische
Jugendarbeit Bayern

Schwerpunkt:
Demokratie und
Partizipation

www.bdkj-bayern.de/landesstelle





Wer sind wir?

DIE ARBEITSSTELLE FÜR JUGENDSEELSORGE

Träger Politischer Jugendbildung

Seit 1953 ist die afj Träger des Programms „Politische Bildung außerhalb der Jugendverbände“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) über den Kinder- und Jugendplan des Bundes finanziert wird. Die Referentin für Politische Bildung der afj ist als Bundestutorin für die inhaltliche Konzeption, Evaluation und Qualitätsentwicklung des Programms verantwortlich. Die finanzielle Bewirtschaftung übernimmt die Zentralstelle Jugendhaus Düsseldorf e.V. Unter diesem Dach arbeiten verschiedene Träger in fünf inhaltlichen Schwerpunkten:

- » Grundlagenarbeit Politische Bildung
- » Bildungspolitik
- » Jugend – Arbeit – Politik
- » Ökologie und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- » Demokratie und Partizipation

Jährlich bieten wir in diesen fünf Schwerpunkten rund 70 Veranstaltungen für Jugendliche und junge Menschen unter 27. sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an. Teilnehmen können alle Interessierten, unabhängig von ihrer politischen, weltanschaulichen und kulturellen Zugehörigkeit. Unsere Angebote der politischen Bildung werden von qualifiziertem Fachpersonal vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet.

UNSERE ARBEITSWEISE:

Teil der non-formalen Bildung

Die außerschulische Politische Bildung ist Teil

der non-formalen Bildung. Als Bestandteil der Jugendhilfe ist sie im SGB VIII auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes geregelt. Die Politische Bildung in Deutschland besitzt ein eigenes Grundverständnis, eine eigene (Förder-)Struktur und spezifische Lernformen. Sie ist ein eigenständiges, institutionalisiertes und professionalisiertes Lernfeld.

UNSERE PRINZIPIEN:

überparteilich, kontrovers, handlungsorientiert

Unsere politische Bildungsarbeit ist überparteilich und richtet sich nach dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Wir wenden uns gegen Indoktrination und politische Agitation. Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, diskutieren wir auch in unseren Veranstaltungen kontrovers. Alle unsere Angebote der Politischen Bildung beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Unser Bildungsansatz versteht sich als subjekt- und handlungsorientiert. Dabei setzen wir konkret an Probleme und Fragen junger Menschen an und stellen diese in einen gesellschaftlichen Kontext.

UNSERE ZIELE:

Zur Mitwirkung befähigen

Um ihre Rolle als Bürgerinnen und Bürger kompetent wahrnehmen zu können, brauchen junge Menschen nicht nur Fachwissen zu gesellschaftlichen und politischen Themen. Sie müssen darüber hinaus in der Lage sein, sich ein eigenes Urteil zu bilden und Kritik zu äußern. Durch die Vermittlung von Handlungskompetenz wollen wir darüber hinaus auch zur Partizipation und Mitwirkung an einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft anregen. Wir befähigen junge Menschen so, ihre eigenen Interessen zu vertreten.

Die Grundlagenarbeit bildet das Fundament im Programm Politische Bildung der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge. Ihr Ziel ist es, einen Handlungsrahmen für die einzelnen Träger zu schaffen. Sie nimmt dazu den Gegenstand der Politischen Bildung an sich in den Blick und befasst sich beispielsweise mit der Frage danach, was Politische Bildung überhaupt ist und wie sie funktioniert. Darüber hinaus stehen politische Fakten und Zusammenhänge sowie Begründungszusammenhängen aus der katholischen Soziallehre im Fokus. Auch die Bearbeitung von gesellschaftlich relevanten Fragestellungen aus dem Bereich der Jugendhilfe, Jugendpolitik, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendbildung auf nationaler und internationaler Ebene ist Teil der Grundlagenarbeit.

Die Bundestutorin begleitet den wissenschaftlichen Diskurs und vernetzt verschiedene Akteure. So ermöglicht sie die Reflexion sowie die Weiterentwicklung des gemeinsamen Selbstverständnisses, die Qualifikation und Weiterbildung der politischen Bildner.

Die Grundlagen verstehen

Wer in Politischer Bildung arbeitet, legt ein bestimmtes Demokratieverständnis zugrunde. So verstehen die Träger Politischer Bildung im afj-Programm Demokratie als das politische Prinzip, nach dem das Volk durch freie Wahlen an der Machtausübung des Staates teilhat.

Zu den Prinzipien der Demokratie gehören unter anderem die freie Meinungsäußerung sowie die freie, gleichberechtigte Willensbildung und Mitbestimmung in gesellschaftlichen Gruppen. Deshalb leben demokratische Systeme davon, dass sich ihre Mitglieder nicht nur ihrer demokratischen Rechte bedienen, sondern sie darü-

ber hinaus auch mitgestalten. Dies zu vermitteln und die Mitwirkungsmöglichkeiten junger Menschen zu stärken, ist Ziel der Politischen Bildung im Kontext der afj.

Demokratie aus christlicher Sicht

Alle Träger kommen aus und wirken in der katholischen Jugendarbeit. Sie bauen damit auf eine christliche Basis, denken Demokratie vom Menschen her. Im christlichen Verständnis gibt es zwei Grundprinzipien, die als Leitlinien für die Reflexion und Beurteilung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat gelten: das Personalitätsprinzip und das Gemeinwohlprinzip.

Jeder Mensch zählt: Das Personalitätsprinzip. Im christlichen Glauben wird das Menschenbild durch den Begriff der Personalität beschrieben. Menschen werden hier als Subjekte verstanden, die individuell und sozial sind. Das sind zwei Eigenschaften, die jedem Menschen das Recht auf individuelle Freiheit und Entfaltung geben. Das Personalitätsprinzip sieht für jeden Menschen gleichzeitig die Verpflichtung zur Verantwortung für das Gemeinwesen. Gesellschaftliches Handeln – politisches Handeln – muss demnach die Würde jedes Menschen beachten und der Verwirklichung und Entwicklung aller in einer Gesellschaft lebenden Menschen zum Ziel haben.

Gerechtigkeit für alle: Das Gemeinwohlprinzip. Die Würde aller Menschen bildet auch die Grundlage für das Gemeinwohlprinzip. Da der Mensch ein soziales Wesen ist, kann er sich nur mit anderen Menschen gemeinsam entfalten. Das Leitmotiv für dieses soziale Leben ist in der christlichen Soziallehre die Gerechtigkeit. Die gesellschaftliche Ordnung soll demnach allen Menschen ermöglichen, sich als Person zu verwirklichen.



Arbeitsstelle für Jugendseelsorge
der Deutschen Bischofskonferenz

Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj)

Marie Schwinning
Referentin für Politische Bildung
Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf
Telefon: 0211 – 48 47 66-14
Fax: 0211 – 48 47 66-22
E-Mail: schwinning@afj.de
Website: www.afj.de

Das Referat Politische Bildung ist bei der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj) angesiedelt.

Die Referentin nimmt für die Zentralstelle Jugendhaus Düsseldorf e.V. die Aufgaben der Bundestutorin für das Programm „Politische Bildung außerhalb von Jugendverbänden“ des Kinder- und Jugendplans (KJP) wahr und ist somit u.a. für die inhaltliche und förderpolitische Beratung der Träger zuständig.

Darüber hinaus leistet das Referat Grundlagenarbeit zu gesellschaftlichen relevanten Fragestellungen aus dem Bereich der Jugendhilfe, Jugendpolitik, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendbildung auf nationaler und internationaler Ebene. Dazu kommt u.a. die Konzipierung und Geschäftsführung von politischen Bildungsmaßnahmen sowie Erarbeitung von Fachvorträgen und Publikationen.

Unterstützung durch:

Beratung:

- » Förderfragen (KJP),
- » Konzeption und Programmentwicklung,
- » Erstellung von Anträgen und Verwendungsnachweisen,
- » Vernetzung von Akteuren.

Qualifizierung:

- » Organisation von Fortbildungsveranstaltungen,
- » Gestaltung von Arbeitshilfen.

Gestaltung des fachlichen Diskurses:

- » Thematische Grundlagenarbeit,
- » Vorträge und Workshops,
- » Erstellung von Expertisen,
- » Erstellung von Publikationen und Fachartikeln,
- » Geschäftsführung und Moderation von Veranstaltungen.

Politische Interessenvertretung

- » Gegenüber Fördergebern,
- » In Gremien und Zusammenschlüssen von Akteuren im Feld der politischen Bildung,
- » Zur Absicherung der finanziellen und politischen Rahmenbedingungen.

>>

Bearbeitung der folgenden Themenfelder:

Jugendhilfe:

- » Förderstrukturen,
- » Öffentliche & innerkirchliche Jugendhilfeplanung,
- » Verhältnis öffentliche / freie Träger

Jugendpolitik:

- » Partizipation junger Menschen an Entscheidungsprozessen,
- » Partizipation & Integration bildungsferner Jugendlicher,
- » Zivilgesellschaft & Bürgerschaftliches Engagement.

Europa:

- » Politische Bildung in europäischen Kontexten,
- » Bearbeitung Europabezogene Jugendpolitische Fragestellungen,
- » Vernetzung von Akteuren.

Internationale Jugendarbeit:

- » Politische Dimension internationaler Jugendarbeit,
- » Fachliche Grundlagenarbeit,
- » Absicherung der politischen und finanziellen Rahmenbedingungen.

Studien zeigen, dass junge Menschen nach wie vor ein Interesse an zivilgesellschaftlichem Engagement haben und sich dort einmischen wollen, wo es um ihre Belange geht. Ziel des Schwerpunktes ist, junge Menschen zu motivieren und zu qualifizieren, den Ort mitzugestalten, an dem sie einen großen Teil ihrer Zeit verbringen: Die Schule. Eine zweite Beobachtung ist, dass rechtsextreme und demokratiekritische Tendenzen, Fremdenfeindlichkeit und Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen zunehmen: Im öffentlichen Raum, in Jugendeinrichtungen und nicht zuletzt auch in der Bildungsinstitution. Hier möchte die Arbeit im Schwerpunkt Bildungspolitik gegenwirken.

Anstehende Veränderungen

Die Schule ist derzeit durch Veränderungen und Reformdebatten geprägt. Herausforderungen bestehen unter anderem in einer Neubestimmung von pädagogischen Leitbildern, Methoden und Bildungsinhalten. Auch die Demokratisierung von Schulstrukturen sowie die Vermittlung einer demokratischen Handlungskompetenz rücken ins Blickfeld. Diese Prozesse erfordern eine neue Kooperation zwischen Schule und außerschulischer Jugendbildung. Hier setzt die Arbeit des DeZentrale e.V. im Schwerpunkt Bildungspolitik an. Der Träger wendet sich damit an Schüler/-innen als wichtige Zielgruppe Politischer Bildung.

Demokratie-Lernen in der Schule

Um Partizipation zu lernen, ist die Schule ein wichtiger Ort. So stellt beispielsweise die Wahl der Klassensprecher/-innen für viele junge Menschen die erste bewusste demokratische Handlung dar. Im Rahmen der Schülermitverwaltung (SMV) haben sie die Möglichkeit, ihren Lebensort „Schule“ zu gestalten und Ent-

scheidungen mit zu treffen. Die DeZentrale möchte Schülerinnen und Schülern, Studierende, Jugendliche und junge Erwachsenen dafür sensibilisieren und motivieren, an demokratischen Prozessen in der Schule mitzuwirken. Um ihre Möglichkeiten effektiv nutzen zu können, müssen sie zunächst die entsprechenden Kompetenzen dafür erwerben. Das bedeutet beispielsweise, dass sie demokratische Verhaltensweisen kennenlernen, einüben und verinnerlichen. Zu den Lernzielen gehört darüber hinaus das Erlernen von interkulturellen und geschlechtergerechten Kompetenzen. Das Erlernen von sozialen Kompetenzen, wie Schlüsselqualifikationen Kommunikationsfähigkeit, Teamarbeit, Konfliktfähigkeit und Reflexionsfähigkeiten. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sollen erfahren, wie sie bürgerschaftliches Engagement fördern können.

Bildungspolitik verstehen

Schülerinnen und Schüler sowie junge Studierende sollen in der Beobachtung des bildungspolitischen Diskurses begleitet und qualifiziert werden. Dazu zählen die Themen Ganztagschule, Bildungsgerechtigkeit und Bildungsstandards. Für diese Aufgaben ist es elementar, junge Menschen früh Zugangswege zu öffnen, in Strukturen einzubinden sowie Rahmenbedingungen zu schaffen, die Jugendliche fördern. Besondere Berücksichtigung soll – entsprechend der Verankerung im Kontext der afj – die kirchliche Bildungsarbeit in der außerverbandlichen Jugendarbeit mit Schülerinnen und Schüler und in Schulpastoral finden.

Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler, Mitglieder der SV/SMV, Mitarbeitende der Schülerzeitungen sowie Multiplikator/-innen.



Zur Förderung der Jugendarbeit
mit Schülerinnen und Schülern e.V.

DeZentrale e.V.

Damian Jordan

Referent für politische Bildung

Gabelsberger Str. 19, 50674 Köln

Telefon: 0221 – 94 20 18-16

Fax: 0221 – 94 20 18-22

E-Mail: djordan@dezentrale-ev.de

Website: www.dezentrale-ev.de

Das Referat für Politische Bildung des DeZentrale e.V. ist Träger Politischer Bildung und richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene. Als bundeszentrale Bildungseinrichtung bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit, sich außerhalb des Lebensraums Schule mit bildungs- und gesellschaftspolitischen Themen auseinanderzusetzen.

Mit unseren Angeboten schärfen wir das Verständnis für politische Zusammenhänge und Prozesse. Großen Wert legen wir darauf, die Fähigkeit zur eigenen Meinungsbildung zu fördern und die Teilnehmenden zu ermutigen, eigene Positionen selbstbewusst zu vertreten.

In den einzelnen Formaten zeigen wir konkrete Möglichkeiten zur zivilgesellschaftlichen, politischen Partizipation auf. Die Angebote werden bundesweit ausgeschrieben.

Seminar

Neubeginn oder Zerfall? Wohin steuert die EU?

Die Europäische Union versteht sich als Wertegemeinschaft. Angesichts der gravierenden Differenzen bei der Verteilung und Aufnahme von Geflüchteten, dem nahenden Austritt Großbritanniens aus der Union, den nach wie vor großen wirtschaftlichen Problemen der südeuropäischen Länder und den damit verbundenen Sparauflagen wird die Frage gestellt, wie es um die europäische Zusammenarbeit und die europäische Solidarität bestellt ist.

Unter dem Titel „Neubeginn oder Zerfall? Wohin steuert die EU?“ werden wir erarbeiten, wo die Schwierigkeiten bei der Entwicklung einer tragfähigen gesamteuropäischen Zukunftsstrategie liegen, warum die verschiedenen Akteure sich bei den entscheidenden Problemen nicht einigen können und welche kurz- und langfristigen Perspektiven oder Alternativen bestehen. Diese Fragen werden wir in Brüssel mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments, Vertreter/-innen der Europäischen Kommission, sowie Nichtregierungsorganisationen und Journalist/-innen diskutieren.

Auf diese Weise bieten wir Schüler/-innen und Studierenden ab 16 Jahren die Möglichkeit, sich mit aktuellen europapolitischen Themen auseinanderzusetzen und gleichzeitig den Aufbau, die Aufgaben und die Funktionsweise der Europäischen Union praxisnah zu erleben und zu verstehen.

Termin: 03.-08. September 2017

Ort: Brüssel

Zielgruppe: Schüler/-innen und Studierende ab 16

Anmeldeschluss: 20. August 2017

Bestellseminar

SV-Training

Wir bieten Schüler/-innenvertretungs-Trainings als Bestellseminare an, die sich an die Schüler/-innenvertretungen (SV) an weiterführenden Schulen richten.

Die SV-Trainings unterstützen die ehrenamtlichen Schüler/-innenvertretungen bei der Formulierung, Wahrnehmung und Durchsetzung ihrer Interessen. Unser Ziel ist es, die Partizipation von Schüler/-innen am Schulleben zu stärken und ihnen zu helfen, als selbstbewusste Akteure im schulischen Leben auftreten zu können. Auf diese Weise fördern wir Demokratie im Lebensraum Schule. Die Arbeitsfelder der Seminare umfassen die Selbst- und Arbeitsorganisation der SV, Unterstützung in der Projektfindung und – Planung sowie die Vermittlung von Grundlagen über die schulrechtlichen Rahmenbedingungen der SV-Arbeit. Großen Wert legen wir auf die möglichst eigenständige Entwicklung und detaillierte Planung konkreter Projektideen durch die Teilnehmenden.

Im Austausch und Meinungsbildungsprozess innerhalb der Gruppe erfahren die Teilnehmenden die Bedeutung und auch Schwierigkeit demokratischer Entscheidungsfindungen. Gleichzeitig erleben sie, welches Potenzial sie durch eigenes Engagement und Zusammenarbeit als Gruppe entfalten können. Diese Erfahrungen strahlen über die SV-Arbeit hinaus und wirken als ein Schritt hin zu einer engagierten, selbstbewussten politischen Partizipation in der Gesellschaft.

Ort und Termine: variabel
Ansprechpartner: Damian Jordan

Die Zahl der Arbeitslosen ist hoch und ein langfristiger Lösungsansatz ist nicht in Sicht. Das ist besonders für chancenbenachteiligte Jugendliche ein Problem. Im Übergang zwischen Schule, Ausbildung, Erwerbsarbeit oder Arbeitslosigkeit werden vor allem junge Menschen orientierungslos, die wegen ihrer Bildung, ihres Schulabschlusses sowie ihrer milieubedingten oder nationalen Herkunft geringe Chancen in der Gesellschaft haben. Hier ist eine Politische Bildung gefordert, die aktuelle Normen, Werte und Strukturen erkennbar und gestaltbar macht und die jungen Menschen hilft, ihre Bedürfnisse zu formulieren und sich für gerechtere Strukturen einzusetzen.

Ziel dieses Schwerpunktes ist es, die Lebensrealität von chancenbenachteiligten Jugendlichen wahrzunehmen, um individuelle und politische Handlungsfähigkeit für und mit Jugendlichen zu entwickeln. Diese gilt es dann in den gesellschaftspolitischen Diskurs einzubringen und in eine entsprechende Praxis für Jugendliche umzusetzen. Politische Bildung zielt in diesem Sinne auf die bzw. den „interventionsfähigen Bürger/-in“ und die Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen.

Mit dem Konzept Politische Bildung im Schwerpunkt „Jugend – Arbeit – Politik“ richtet das Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e.V. den Blick auf die Situation dieser chancenbenachteiligten Jugendlichen. Und das aus gutem Grund: Denn die christliche Gesellschaftsethik sieht jeden Menschen als einzigartiges Geschöpf Gottes und weiß zugleich um seine gesellschaftliche Eingebundenheit. Die Aussage Joseph Kardinals Cardijn, Begründer der christlichen Arbeiterjugend, bringt es auf den Punkt: „Jede junge Arbeiterin und jeder junge Arbeiter ist mehr wert als alles Gold der Erde“.

Arbeit ist überlebenswichtig. Erwerbsarbeit sichert Menschen materielles und soziales Überleben, bedeutet soziale und politische Anerkennung. Die Krise auf dem Ausbildungsmarkt betrifft alle Jugendlichen und damit ihren Gestaltungsspielraum. Dabei fällt gerade jungen Menschen heute eine größere Eigenverantwortung zu. Diese stehen ohnehin wegen veränderter Sozialisationsbedingungen und schwindender Strukturen neuen Anforderungen gegenüber. Die Entfaltung von Schlüsselqualifikationen ist daher nicht nur für die Integration in eine mögliche Erwerbsarbeit, sondern auch für die Lebensbewältigung in Zeiten von Arbeitslosigkeit wichtig.

Das Bildungsinstitut thematisiert unkonventionelle Strategien der Einkommensverteilung und Lebensbewältigung und entwickelt Impulse, die helfen sollen, dass junge Menschen sich politisch engagieren, damit die Zugangschancen zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in Zukunft geschlechter- und migrationsgerecht werden.

Bei Fragen von Wirtschaft und Arbeit reicht der deutschlandweite Blick nicht mehr aus. Eine internationale, politische Bildungsarbeit hat zum Ziel, alternative Formen von Arbeit und des Grundeinkommens zu entwickeln, welches Würde vermittelt, gerechte Verteilung von Gütern regelt und Verantwortung für das Eigentum stärkt.

Zielgruppen

Jugendliche im Übergang von Schule und Beruf in Erwerbsarbeit oder Arbeitslosigkeit, Schüler/-innen der Förder-, Haupt- und berufsbildenden Schulen, Multiplikator/-innen in der Jugendarbeit, chancenbenachteiligte Jugendliche.



Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e.V. (BI)

Sandra Ohlow

Referentin für politische Bildung

Hüttmannstraße 52, 45143 Essen

Telefon: 0201 – 62 10 65

Fax: 0201 – 62 66 71

E-Mail: bildungsinstitut@caj.de

Website: www.bildungsinstitut.caj.de

Das Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e.V. ist Träger der Politischen Bildung und bietet Dienstleistungen im Bereich der außerschulischen Politischen Jugendbildung an.

Der Schwerpunkt liegt auf den Themenfeldern „Jugend – Arbeit – Politik“. Das Bildungsinstitut beschäftigt sich mit Fragen rund um die Themen Arbeit, den Übergang von Schule in den Beruf sowie mit der Zukunft der Arbeit und dem ehrenamtlichen Engagement von Jugendlichen in der Zivilgesellschaft.

Aufgrund seines Profils und seiner Kompetenz legt das Bildungsinstitut dabei ein besonderes Augenmerk auf die Situation chancenbenachteiligter Jugendlicher. Die Angebote richten sich an Jugendliche sowie an ehren- und hauptamtliche Multiplikator/-innen der Jugendarbeit.

Seminare

Migration und Würde

Diese Veranstaltung ist für junge Menschen ab 16 Jahren konzipiert. Das Ziel ist der Austausch von jungen Menschen, die persönliche oder familiäre Migrationserfahrung haben oder die Interesse an der Zusammenarbeit mit Menschen aus aller Welt mitbringen. Gemeinsam werden folgende Fragen erörtert:

- » Was hat mich in meinem Leben geprägt?
- » Was bedeutet ein Leben in Würde?
- » Welche Ziele und Visionen habe ich für mein Leben und die Gesellschaft?

Termin: 31. März – 02. April 2017

Ort: Fulda

Zielgruppe: Junge Menschen ab 16 Jahren

Anmeldeschluss: 1 Woche vorher

Ich, Du, Wir – Demokratie und Gruppe

Im Rahmen dieser Veranstaltung setzen sich die Teilnehmer/-innen mit den Grundlagen von Demokratie und Partizipation auseinander. Sie lernen demokratische Regeln anzuwenden und es wird verdeutlicht, was es konkret bedeutet die Meinungen und Perspektiven des Gegenübers zu achten und gleichzeitig die eigenen Interessen zu vertreten. Dabei wird das Lebensumfeld der Teilnehmer/- innen in den Blick genommen und auf die persönlichen Stärken der jungen Menschen eingegangen.

Termin: 21.– 23. Juli 2017

Ort: Hinterzarten

Zielgruppe: Jugendliche ab 16 Jahren

Anmeldeschluss: 8 Wochen vorher

Auf den Spuren der Vergangenheit

Die Veranstaltung lässt die Teilnehmer/-innen praktisch mit den Themen Nationalsozialismus, Gedenkstättenarbeit und Erinnerungskultur in Berührung kommen. Die jungen Menschen lernen durch praktische Ausgrabungsarbeiten unter Anleitung eines Archäologen die politische Geschichte ihrer Heimatregion zu „be-greifen“. Es findet eine intensive Beschäftigung mit der Regionalgeschichte statt. Die Jugendlichen werden angeleitet sich durch das eigene Tun und Handeln in der Gesellschaft und für die Zukunft einzusetzen.

Termin: 29. August bis 07. Oktober 2017

Ort: Hasbergen

Zielgruppe: Jugendliche ab 16 Jahren

Anmeldeschluss: 1 Woche vorher

Einführungskurs Politische Bildung

In diesem Kurs geht es um das Verständnis der politischen Bildungsarbeit – besonders der Bewusstwerdung und Abgrenzung zur pädagogischen Bildungsarbeit. Der Fokus liegt auf den Querschnittsthemen „Gender Mainstreaming“, „Migration/Integration“ und „Partizipation“, um die Praxis vor Ort zu profilieren.

Termin: 12.-15. Dezember 2017

Ort: Essen

Zielgruppe: Multiplikator/-innen

Anmeldeschluss: 8 Wochen vorher

Die Vereinten Nationen haben die Jahre bis 2014 zur Weltdekade „Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen. In einem 2004 beschlossenen Aktionsplan räumt auch der Deutsche Bundestag dem Anliegen höchste Priorität ein. Aber nicht nur politische Absichtserklärungen zeigen, dass ökologisches Handeln dringender denn je ist.

Das Schmelzen der Pole, zunehmende Wirbelstürme: Kinder und Jugendliche werden auch in Deutschland die Folgen des Klimawandels in großem Ausmaß zu spüren bekommen. Wenn der bedrohliche Ausblick durch problemlösungsorientiertes Handeln bewältigt wird, kann diese Krise zur Chance werden, kann Handeln als positive Herausforderung für die Entwicklung einer besseren Zukunft entdeckt werden. Hier setzt im Programm Politische Bildung der Schwerpunkt Ökologie und Nachhaltige Entwicklung an. Unter Nachhaltiger Entwicklung verstehen wir eine Zukunft, in der ökologische und soziale Ziele gleichberechtigt entwickelt werden und die Wirtschaft auf diese Ziele hin orientiert wird. Unsere Träger initiieren Bildungsprozesse, die Nachhaltigkeit in den Blick nehmen und den Erwerb von Schlüsselkompetenzen für eine Nachhaltige Entwicklung fördern.

Eine aktive Beteiligung vieler Menschen an der Gestaltung ihrer Lebensbedingungen erfordert Schlüsselqualifikationen wie vernetztes Denken, Dialog- und Selbstreflexionsfähigkeit, Kreativität, Methodenkompetenz etc. Diese Fähigkeiten ermöglichen den gesellschaftlichen Akteuren, sich aktiv und kreativ in die Entwicklung von Nachhaltigkeitsmodellen einzubringen. Eine partizipative und handlungsorientierte Gestaltung der Bildung, durch die die Teilnehmenden eigene Qualifikationen weiterentwickeln können, ist deshalb ein zentraler Ansatz in der Arbeit.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung umfasst auch die „klassische“ Umweltbildung. Sie stellt sich dem Anspruch, bei der Entwicklung von Zukunftsperspektiven die Verknüpfung von Ökologie, Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Tragfähigkeit zu berücksichtigen. Deshalb ist auch das Thema „Eine Welt“ ein zentraler Bestandteil von Nachhaltiger Entwicklung. Nachhaltigkeit ist kein fertiges Rezept, sondern eine prozessorientierte Weiterentwicklung des Bestehenden im Sinne langfristig tragfähiger Lösungen. Um Zukunftsperspektiven im Sinne der Nachhaltigkeit zu entwickeln, kommt es daher neben der Vermittlung von Inhalten auch darauf an, die Gestaltungskompetenz zur Beteiligung an den Veränderungsprozessen zu fördern.

Im kirchlichen Bereich gewinnt das Handlungsfeld Nachhaltige Entwicklung zunehmende Bedeutung. Mit der Schrift „Handeln für die Zukunft der Schöpfung“ haben die deutschen Bischöfe die Bewahrung der Schöpfung als integralen Bestandteil der Pastoral anerkannt und die Nachhaltige Entwicklung zu einem neuen Leitprinzip der katholischen Soziallehre erklärt. Sie haben damit die Richtung vorgegeben, in die sich kirchliches Engagement entwickeln muss. Für die Umsetzung in der Praxis kirchlichen Handelns und in der kirchlichen Jugendarbeit sind breit angelegte Bildungsprozesse notwendig. Für die Politische Bildung im Bereich der katholischen Jugendarbeit ergibt sich damit ein bedeutsames Wirkungsfeld.

Kirchliches Handeln im Sinne einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Pastoral bezieht sich dabei sowohl auf die Bewusstseinsbildung, als auch auf konkretes Handeln im eigenen Bereich sowie auf die Mitwirkung an gesellschaftlichen Diskussionsprozessen, z. B. im Rahmen der Agenda 21.



Akademie Junges Land e.V.

Florian Grünhäuser
 Referent für politische Bildung
 Drachenfelsstr. 23, 53604 Bad Honnef
 Telefon: 0 22 24 – 94 65- 40
 Fax: 0 22 24 – 94 65- 44
 E-Mail: akademie@jungesland.de
 Website: www.jungesland.de

Die Akademie Junges Land e.V. ist eine mobile Bildungsreinrichtung für und mit jungen Menschen in ländlichen Räumen. Die zentralen Themenfelder der **Seminarangebote** sind:

- » Ländliche Jugend(verbands)arbeit
- » Teilhabe und nachhaltige Gestaltung von ländlichen Gemeinwesen
- » Politische Bildung und Beteiligungsprozesse im Kontext gesellschaftlicher Veränderungsprozesse
- » Umwelt und internationale Entwicklung

Ziel ist es, mit Fachtagungen und Seminaren, praktischen Trainings und Workshops den veränderten Formen des Zusammenlebens in ländlichen Räumen und den Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung Rechnung zu tragen.

Seminare

Regionalanalyse – praktische Sozialraumanalyse vor Ort

Mitarbeiter/-innen und Multiplikator/-innen in der Jugendarbeit lernen eine konkrete Region anhand von Sozialdaten, Beobachtungen und Befragungen von Bürger/-innen, Gemeinde- und Vereinsvertreter/-innen zu analysieren, zu bewerten und Handlungsempfehlungen zu präsentieren. Sie werden dazu befähigt, eigenständig ein Untersuchungskonzept zu erstellen. In einem Vorbereitungsseminar werden sie theoretisch mit den Methoden einer Sozialraumanalyse vertraut gemacht und in die Erfassung konkreter Lebensbedingungen ländlicher Realitäten eingeführt. Strukturelle Wandlungsprozesse ländlicher Räume und die Bedeutung der jüngeren Generationen stehen im Mittelpunkt der Analyse.

Die Region und ihre Ortsgemeinden erhalten damit eine aktuelle, ressourcenorientierte Bestandsaufnahme ihres Gemeinwesens als Ansatzpunkt für Entwicklungsprozesse in der Region. Die Regionalanalyse als Methode will so einen konkreten Beitrag zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements, zur Partizipation aller Gruppierungen in der Region sowie zum aktiven Umgang mit Wandlungsprozessen leisten. Den Teilnehmenden im Fokus Politischer Bildung wird ermöglicht, aktive Sozialraumarbeit live zu erleben, grundlegende persönliche Erfahrungen auf diesem Gebiet zu machen und ein tiefergehendes Verständnis für Wechselwirkungen im Bereich des Gemeinwohls zu entwickeln.

Termin und Ort: Datum: 07. – 08.04.2017, Paderborn
 Regionalwoche: 24. – 29.04.2017, N.N.
 Nachbereitung: 19. – 20.05.2017, Paderborn

Zielgruppe: Kurs und Praxiswoche für in der Jugendarbeit Tätige

Anmeldeschluss: 09.12.2016

Bestellseminar

Mein Smartphone macht den Unterschied!

Smartphones und weitere elektronische Geräte sind alltägliche Begleiter gerade junger Menschen, die in den meisten Fällen bedenkenlos gekauft und genutzt werden. Unter welchen Bedingungen für Mensch und Umwelt sie hergestellt werden, was passiert, wenn sie entsorgt werden – darüber werden sich wenige Gedanken gemacht.

Junge Menschen werden bei der Veranstaltung zu einem größeren Verständnis dieser Thematik geführt. Die Teilnehmer/-innen erwerben Wissen über globale Verflechtungen, zu Technik und Wirtschaft, den damit zusammenhängenden Fragen von Wirtschaft und Politik sowie sozialen und ökologischen Auswirkungen. Sie begreifen Zusammenhänge und die global gesellschaftlichen Entwicklungen und lernen in dem ungleichen System Alternativen kennen.

Neben dem Wissenserwerb werden sie dazu angeregt, sich eine eigene Meinung zu bilden – und insbesondere ihr eigenes Verhalten zu hinterfragen und Auswirkungen ihres Handelns vor Ort einzuschätzen.

Ein reflektierter Lernprozess wird angeregt mit dem abschließenden Fokus auf einem aktivierenden Ansatz, um Wege zu finden für den Umgang mit der Ungleichheit.

Datum: 21.01.2017

Ort: Köln

Zielgruppe: Jugendliche und

Multiplikator/-innen in der Jugendarbeit

Anmeldeschluss: 09.01.2017

Kinder- und Jugendbeteiligungsworkshops

Was wünschen sich Jugendliche? Was brauchen sie in unserer Gemeinde? Welchen Beitrag können wir leisten? Wir organisieren Beteiligungsworkshops, um diesen Fragen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Raum zu bieten.

Der Rahmen richtet sich dabei nach der Ausgangslage und reicht von einmaligen Veranstaltungen bis hin zu langangelegten Prozessen (z.B. auch unterstützt durch Online-Beteiligungsverfahren). Schlüssel für die Wirksamkeit ist eine umfassende Begleitung. Sie beginnt bei Absprachen zwischen Veranstalter/-innen und politischen Entscheidungsträger/-innen und führt über eine jugendgerechte methodische Gestaltung bis zur Sicherung und Rückkopplung der Ergebnisse. Außerdem gewährleisten wir eine fachliche Reflexion des Prozesses für alle Beteiligten. So können Kinder und Jugendliche aber auch Erwachsene Erfahrungen in der Praxis machen, die sie zu nachhaltigem politischen Engagement ermutigen.

Ziel Politischer Bildung ist, jungen Menschen ihre Rechte und ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu vermitteln. Eines dieser Rechte ist eine Teilhabe an den sie selbst betreffenden politischen Entscheidungen (z.B. im Rahmen eines moderierten Workshops). Zugleich ist Beteiligung aber auch mit einer Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft verbunden. Unser Angebot hat das Ziel, beide Aspekte miteinander zu verbinden. So entstehen aus einem Beteiligungsworkshop heraus z.B. Projekte jugendlichen Engagements vor Ort.

Termin, Ort und Anmeldeschluss: variabel

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche

Ansprechpartner: Florian Grünhäuser

Aus den Grundprinzipien der Katholischen Soziallehre, vor allem dem der Personalität und dem des Gemeinwohls heraus ist das Hauptziel im Schwerpunkt Demokratie und Partizipation, die Vermittlung demokratischer Werte und einer demokratischen Kultur des Zusammenlebens zu verstehen.

Dabei sollen junge Menschen lernen, ihre Interessen und Bedürfnisse zu entwickeln und zur Sprache zu bringen. Interessen setzt man in einer Demokratie aber nicht im Alleingang durch. Wer seine Interessen und Bedürfnisse aushandelt, muss Abwägen zwischen den persönlichen Vorstellungen und denen einer ganzen Gruppe. Wer das versteht, weiß, wie Entscheidungen getroffen werden, und kann sich besser einbringen.

Politische Bildung in katholischer Jugendarbeit vermittelt jungen Menschen also das Wissen über Strukturen und Entscheidungswege der Gesellschaft (Strukturkompetenz), macht sie sprach- und aushandlungsfähig (Methodenkompetenz) und zeigt ihnen Wege für die Gestaltung der Gesellschaft (Handlungskompetenz). Wenn das gelingt, können junge Menschen auf drei Kompetenzen bauen, die in einer Demokratie grundlegend sind.

Junge Menschen werden im Laufe ihrer Kindheit und Jugend auch politisch sozialisiert, zum Beispiel indem sie Klassen- oder Schulsprecher sind, als Leiter einer Jugendgruppe Entscheidungsprozesse begleiten oder im Vorstandsamt im Jugendverband Verantwortung übernehmen. Jugendliche lernen in solchen Funktionen unter anderem, Interessen von Gruppen in eine noch größere Gruppe einzubringen und sie dort zu vertreten. Sie bekommen Einblick in größere Zusammenhänge und verstehen dadurch Ursachen von Problemen,

die sie vorher nicht gesehen haben. Um das zu lernen, ist die Vermittlung von Faktenwissen über Institutionen und Entscheidungsstrukturen genauso nötig wie das Training von Mitbestimmungskompetenzen.

In einer Gesellschaft gibt es verschiedene Typen von Organisationen. Viele von ihnen unterliegen in ihrer Struktur demokratischen Spielregeln. So gibt es Funktionstragende, die durch Wahl demokratisch legitimiert sind, und Kontrollgremien, denen gegenüber sie Rechenschaft ablegen müssen. Junge Menschen haben aber oft wenig Interesse an der Mitwirkung dort. Sie wollen handeln, haben mehr Interesse an konkreten Projekten, als an langfristiger Gremienarbeit. Soziale und politische Organisationen sollten daher ihre Strukturen und Mitwirkungsmöglichkeiten überprüfen und deutlich machen, warum Gremienarbeit mit Langzeitwirkung unverzichtbar ist.

Das Prinzip „Gender Mainstreaming“ ist in einer demokratischen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Dabei geht es um mehr als Wortspiele oder Schreibweisen. Es geht um die Entwicklung eines Bewusstseins für Geschlechterrollen und -verhältnisse sowie deren Auswirkungen auf das eigene Leben und die Gesellschaft. Junge Menschen sollen ermutigt werden, ihren eigenen Weg zu finden. Darüber hinaus werden sie im Rahmen Politischer Bildung für gesellschaftliche Ungerechtigkeiten und deren Ursachen sensibilisiert.

Eine der wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen ist die Integration ausländischer Mitbürger(innen) und die Entwicklung eines toleranten, friedlichen Zusammenlebens in kultureller Vielfalt. Ausgangspunkt der politischen Bildungsarbeit ist hier das gegenseitige Kennenlernen der kulturellen, religiösen



Bischöfliches Jugendamt in der Diözese Mainz

Florian Eutebach
Bildungsreferent

Am Fort Gonsenheim 54, 55122 Mainz

Telefon: 06131 – 25 3 - 641

Fax: 06131 – 25 3 - 649

E-Mail: bja-JugendundSchule@bistum-mainz.de

Website: www.bistum-mainz.de

Schule ist ein prägender und wichtiger Lebensraum für junge Menschen. Dementsprechend setzt das Bischöfliche Jugendamt und der BDkJ im Bistum Mainz hier einen Schwerpunkt und wendet sich mit seinen Angeboten der gesellschaftspolitischen Bildung auch speziell an die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler.

Wir bieten frei ausgeschriebene **Reflexionstage** sowie Projekt- und Klassentage an. Die Seminare dienen der persönlichen, gesellschaftlichen und Politischen Bildung der Teilnehmenden. Darüber hinaus umfasst unser Angebot auch die methodische und inhaltliche Beratung bei der Konzeptionierung und Planung solcher Veranstaltungen. Zu den Themen unserer Arbeit und Angebote halten wir unterschiedliche Materialien vor.

Reflexionstage sind ein viertägiges Angebot an Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren. Sie

geben den Jugendlichen Gelegenheit sich mit den persönlichen und gesellschaftlichen Dimensionen und Anforderungen des eigenen Lebens auseinander zu setzen. Der Ausgangspunkt der gemeinsamen Arbeit ist dabei immer die persönliche Lebens- sowie Erfahrungswelt und die aktuelle Lebenssituation der Teilnehmenden, worauf aufbauend in einem zweiten Schritt zu den gesellschaftlichen Verflechtungen und Zusammenhängen der einzelnen Themenschwerpunkte gearbeitet wird.

Der Themenkatalog umfasst u.a. folgende Schwerpunkte:

- » Abschied und Aufbruch: Der Umgang mit Abschied und Tod als Ausdruck einer bestimmten Wertorientierung unserer Gesellschaft.
- » Konflikte und Kommunikation: Umgang mit Konflikten in Schule und Gesellschaft im Spiegel des Konfliktverhaltens der Kursgruppe.
- » Leben im neuen Jahrtausend: Reflexion des eigenen Lebensentwurfs im Hinblick auf den Wert „Solidarität“ in unserer Gesellschaft.
- » Zur eigenen Meinung stehen: Zu sich selbst stehen im Gegensatz zu gesellschaftlichem Konformitätsdruck.
- » Zusammenleben und Freundschaft: Frau-Sein, Mann-Sein: Geschlecht als zentrale Strukturkategorie in unserer Gesellschaft.
- » Individuelle Freiheiten und globale Folgen: Zum Zusammenhang zwischen eigenem Lebensstil und daraus resultierenden Folgen für die Dritte Welt.

Die Schülerinnen und Schüler wählen auf der Veranstaltung aus dem Katalog zwei Themen aus, zu denen anschließend gearbeitet wird. Wir führen ca. 25 Veranstaltungen dieser Art im Jahr durch.

Freie Veranstaltungstermine können bei uns erfragt werden.



aktion kaserne

Stefan Dengel
Referent für Soldatenfragen
Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf
Telefon: 0211 – 46 93 - 184
Fax: 0211 – 46 93 - 120
E-Mail: sdengel@bdkj.de
Website: www.bdkj.de

Die „aktion kaserne“ ist eine Initiative der Jugendverbände im BDKJ für junge Soldatinnen und Soldaten, die sich in Dienst und Freizeit ehrenamtlich engagieren möchten.

Ihr Anliegen ist es, die Zielgruppe über ihre Möglichkeiten zu informieren, sie dafür zu motivieren und auch weiterzubilden. Im Programm stehen dementsprechend Veranstaltungen zu den Möglichkeiten der Partizipation in den Dienststrukturen der Bundeswehr.

Ergänzend zielen die Veranstaltungen darauf ab, einen Beitrag zur politischen und ethischen Reflexionsfähigkeit zu leisten. So soll bei den Militärdienstleistenden beispielsweise das Bewusstsein für die Verortung der Streitkräfte in unserer demokratischen Gesellschaft sowie für Partizipation und die Grundrechte gestärkt werden.

Seminare

Seminare für Vertrauenspersonen

Vertrauenspersonen sind diejenigen, welche als gewählte Vertreter/-innen ihrer Dienstgradgruppe ehrenamtlich den Großteil der politischen Partizipation gegenüber ihrer Einheitsführung wahrnehmen. Dementsprechend soll in den Seminaren aufgezeigt werden, welche Möglichkeit der politischen Partizipation im Dienst, der Mitgestaltung von Angeboten der Betreuung, Fürsorge und Freizeitgestaltung sowie der politischen und ethischen Bildung in den Streitkräften bestehen. Die Teilnehmenden lernen außerdem, wie sie diese ggf. auch von ihren Vorgesetzten einfordern und ihre Standpunkte vertreten können.

„Generation Einsatz: Meine Werte verteidigen?!“

Aufgrund der häufigen Auslandseinsätze sind die jungen Soldatinnen und Soldaten stark mit politischen Vorgaben und ethischen Bewertungsversuchen konfrontiert. Der damit verbundene Bedarf an Austausch über die politischen Bedingungen und deren ethischen Reflexion kann insbesondere von Militärdienstleistenden mit niedrigem und mittlerem Bildungsabschluss nur schwer gestillt werden, da die gängigen Seminare zu diesen Themen eher Akademiker/-innen ansprechen. Damit sind sie für unsere Zielgruppe weder geeignet noch attraktiv. An der Schnittstelle von Politischer Bildung, ethischer Bewertung und Persönlichkeitsbildung werden die Seminare lebensweltorientiert und milieusensibel ausgerichtet.

Verschiedene Termine und Orte
Ansprechpartner: Stefan Dengel



Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern

Magdalena Heck-Nick

Referentin für Grundsatzfragen

Landwehrstraße 68 , 80336 München

Telefon: 089 – 53 29 31 - 0

Fax: 089 – 53 29 31 - 11

E-Mail: landesstelle@bdkj-bayern.de

Website: www.bdkj.de

Die Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern ist eine Fachstelle zur Weiterentwicklung katholischer Jugendarbeit und zeitgemäßer Jugendpastoral. Sie ist zuständig für die Fort- und Weiterbildung von ehrenamtlichen, hauptamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter/-innen in der Katholischen Jugendarbeit. Zu den Aufgaben zählt u.a. die Organisation des fachlichen Austausches zwischen den Trägern, die Entwicklung, Koordination und Qualifikation jugendpastoraler Konzepte und die Beobachtung kinder- und jugendrelevanter Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft.

In diesem Rahmen gehören Angebote der Politischen Bildung, die in Zusammenhang mit Fragen der Jugendarbeit stehen, zum Kernbereich der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern.

Seminar

Digitaler Wandel und digitale Entwicklung als Herausforderung in der Jugendverbandsarbeit / Jugendpastoral

Ziel der Veranstaltung ist die Herstellung einer kritisch-reflektierten Informiertheit von Ehrenamtlichem, Hauptamtlichem und Hauptberuflichem im Umgang mit Formen und Praxen im Web 2.0. Darüber hinaus sollen die Teilnehmer/-innen ethische Fragen im Umgang der grenzenlosen Datenverwaltung und den Schutz von Daten diskutieren.

Im Rahmen der geplanten Veranstaltung setzen sie sich mit der Ambivalenz digitaler Räume auseinander: Im Mittelpunkt steht dabei das Spannungsfeld zwischen der Bewältigung ganz normaler Entwicklungsaufgaben, neue Formen der Beteiligung, Normierung von Handeln, soziale Zugehörigkeit einerseits und des Kontrollverlustes über die eigenen Daten und die digitale Ungleichheit andererseits.

Datum: 14.11.2017

Ort: wird noch bekannt gegeben

Zielgruppen: hauptberufliche, hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen der katholischen Jugendarbeit



	Datum	Titel	Träger	Ort
JANUAR	10.–13.01.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Mainz
	17.–20.01.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Mainz
	21.01.2017	Mein Smartphone macht den Unterschied!	Akademie Junges Land	Köln
	24.–27.01.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Mainz
FEBRUAR	30.01.–03.02.2017	Seminar zur ethisch-politischen Bildung	aktion kaserne	Georgsmarienhütte
	31.01.–03.02.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Ockenheim
	14.–17.02.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Ockenheim
MÄRZ	07.–10.03.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Mainz
	14.–17.03.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Mainz
	20.–24.03.2017	Seminar zur ethisch-politischen Bildung	aktion kaserne	Georgsmarienhütte
	21.–24.03.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Mainz
	28.–31.03.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Mainz
APRIL	31.03.–02.04.2017	Migration und Würde	Bildungsinstitut	Fulda
	07.–08.04.2017	Regionalanalyse – praktische Sozialraum-analyse vor Ort	Akademie Junges Land	Paderborn
	24.–29.04.2017	Regionalwoche „Regionalanalyse“	Akademie Junges Land	Paderborn
MAI	02.–05.05.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Mainz
	09.–12.05.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Mainz
	19.–20.05.2017	Nachbereitung „Regionalanalyse“	Akademie Junges Land	Paderborn
JUNI	06.–09.06.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Ockenheim
	20.–26.06.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Gernsheim
JULI	21.–23.07.2017	Ich, Du, Wir – Demokratie und Gruppe	Bildungsinstitut	Hinterzarten

Datum	Titel	Träger	Ort
21.–24.08.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Ilbenstadt
29.08. – 07.10.2017	Auf den Spuren der Vergangenheit	Bildungsinstitut	Hasbergen
03.– 08.09.2017	Europaakademie: „Populismus in der EU“	DeZentrale e.V.	Brüssel
12.–15.09.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Mainz
18.–22.09.2017	Seminar zur ethisch-politischen Bildung	aktion kaserne	Georgsmarienhütte
19.–22.09.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Mainz
26.–29.09.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Ilbenstadt
24.–27.10.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Mainz
07.–10.11.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Mainz
14.–17.11.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Gernsheim
14.11.2017	Digitaler Wandel und digitale Entwicklung als Herausforderung in der Jugendverbandsarbeit/Jugendpastoral	BDKJ Bayern	
21.–24.11.2017	SV-Training m. d. Ritzefeld Gymnasium Stolberg	DeZentrale e.V.	Simmerath
21.–24.11.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Gernsheim
28.11.– 01.12.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Gernsheim
04.–08.12.2017	Seminar zur ethisch-politischen Bildung	aktion kaserne	Teisendorf
05.–08.12.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Gernsheim
12.–15.12.2017	Einführungskurs Politische Bildung	Bildungsinstitut	Essen
12.–15.12.2017	Reflexionstage	BJA Mainz	Gernsheim

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

vordenken.

www.afj.de



Arbeitsstelle für Jugendseelsorge
der Deutschen Bischofskonferenz